

# Nachhaltigkeits- bericht UNICEF Schweiz und Liechtenstein 2025



# Inhalt

<b>Vorwort</b>	<b>3</b>
<b>Auf einen Blick: UNICEF Schweiz und Liechtenstein</b>	<b>4</b>
Die Organisation	4
Aktivitäten und Stakeholder	4
Fundraising und Kommunikation	4
Steuerung internationaler Programme	4
Advocacy und politische Einflussnahme	4
<b>Nachhaltigkeit bei UNICEF Schweiz und Liechtenstein</b>	<b>6</b>
Nachhaltigkeitsstrategie	6
Governance	7
<b>Für Kinder und Jugendliche</b>	<b>8</b>
Service- und Produktverantwortung	8
Advocacy und Kommunikation	10
Kinderrechte	11
<b>Für UNICEF Schweiz und Liechtenstein</b>	<b>12</b>
Gute Unternehmensführung	12
Gesundheit	14
Bildung und Aufbau von Kapazitäten	15
<b>Für den Planeten</b>	<b>16</b>
Klima und Energie	16
Wasser	17
<b>Über diesen Bericht</b>	<b>18</b>

# Vorwort



2025 war für UNICEF das wahrscheinlich schwierigste Jahr in ihrer Geschichte: Der dramatische Einbruch der Einnahmen um geschätzt ein Viertel innerhalb eines Jahres zwang UNICEF in ein rigides Sparprogramm. Immer weniger Mittel für Kinder – insbesondere, weil die Beiträge der Mitgliederländer schrumpfen – das ist die neue Realität. Und dies in Zeiten, in denen der Bedarf an Entwicklungsleistungen und humanitärer Hilfe stetig wächst.

Das Jahr 2025 war geprägt von geopolitischen Verwerfungen, einer zunehmenden Abkehr vom bewährten Miteinander in der Weltgemeinschaft, der systematischen Aushöhlung demokratischer Grundwerte und der wachsenden Bedrohung durch die klimatischen Veränderungen. Besonders gefährlich ist diese Entwicklung für die Millionen von Kindern, die in fragilen Kontexten leben.

Genau deshalb tut UNICEF weiterhin das, was sie seit bald 80 Jahren tut: Wir setzen uns in über 190 Ländern – darunter auch in der Schweiz und in Liechtenstein – mit Nachdruck für das Wohl und die Rechte von Kindern ein. Die sinkenden Mittel zwingen uns indes zu einem engeren Fokus. Nachhaltigkeit ist und bleibt Teil unseres Kernauftrags: eine bessere Welt für jedes Kind – heute und für kommende Generationen.

Kinder sind oft die ersten, die unter den Folgen von Klimawandel, Armut, Konflikten und sozialer Ungleichheit leiden – und die letzten, die gehört werden. Als Organisation, die sich für die Wahrung der Kinderrechte stark macht, wissen wir: Nachhaltige Entwicklung verlangt einen ganzheitlichen, langfristigen und inklusiven Ansatz.

Deshalb gestalten wir unsere Programme, unser Fundraising und unsere politische Arbeit so wirkungsvoll und effizient wie möglich – mit dem Ziel, nachhaltig und zukunftsweisend positive Veränderungen für Kinder zu erzielen.

Mit der Einführung unserer ersten Nachhaltigkeitsstrategie im Jahr 2023 haben wir einen entscheidenden Schritt getan: Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte sind seither fest in unserer Geschäftstätigkeit verankert.

Seit Beginn der Umsetzung haben wir entscheidende Fortschritte erzielt. Für einige Ziele wurde 2025 als Zielhorizont definiert – das Jahr, das sowohl Ergebnisse sichtbar macht als auch eine (Zwischen-)Bilanz unserer Nachhaltigkeitsziele ermöglicht. Der vorliegende Bericht gibt Einblick in die erreichten Meilensteine und zeigt, wo UNICEF Schweiz und Liechtenstein innerhalb der Nachhaltigkeitsstrategie steht. Er verdeutlicht, welche Massnahmen wir umgesetzt haben, welche Wirkung bereits spürbar ist und welche Herausforderungen weiterhin bestehen.

Mit unserem Nachhaltigkeitsengagement positionieren wir uns transparent gegenüber unseren Partnerinnen und Partnern und Anspruchsgruppen. Wir zeigen, was wir tun – und wie wir es tun. Als UNICEF Schweiz und Liechtenstein nehmen wir unsere Verantwortung ernst.

Dieser Bericht beantwortet vielleicht nicht alle Ihre Fragen – aber er zeigt unseren kontinuierlichen Einsatz für eine gerechtere, resilientere und nachhaltigere Zukunft. Wir laden Sie herzlich ein, mit uns in den Dialog zu treten, Ihre Perspektiven einzubringen und gemeinsam an Lösungen zu arbeiten. Wir geben nie auf. Für eine Welt, in der jedes Kind die Chance auf ein gesundes, sicheres und würdevolles Leben hat.

Bettina Junker  
Geschäftsleiterin  
UNICEF Schweiz und Liechtenstein

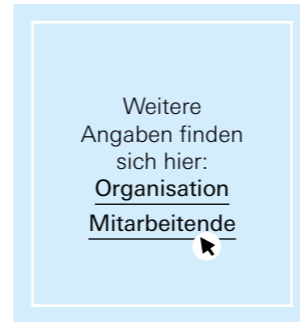
Nicole Hinder  
Bereichsleiterin Child Rights Advocacy  
UNICEF Schweiz und Liechtenstein

# Auf einen Blick: UNICEF Schweiz und Liechtenstein

## Die Organisation

Als Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen hat UNICEF (United Nations Children's Fund) den Auftrag, die UN-Konvention über die Rechte des Kindes weltweit zu verwirklichen. Mit Sitz in Zürich vertreten wir die Interessen von Kindern<sup>1</sup> in der Schweiz und Liechtenstein und sind eines von 33 nationalen UNICEF Komitees, die gemeinsam mit UNICEF International ein globales Netzwerk bilden.

UNICEF Schweiz und Liechtenstein agiert auf Grundlage einer Kooperationsvereinbarung mit UNICEF International und ist als Verein mit Delegiertenstruktur organisiert. Die von den Mitgliedern gewählte Delegiertenversammlung (bis zu 34 Delegierte) ist das oberste Organ und überwacht den Verein sowie den Vorstand. Der siebenköpfige, ehrenamtlich tätige Vorstand legt die strategische Ausrichtung fest, während die Geschäftsleitung die operative Führung übernimmt. Ende 2025 beschäftigte UNICEF Schweiz und Liechtenstein 77 Mitarbeitende.



## Aktivitäten und Stakeholder

UNICEF Schweiz und Liechtenstein setzt sich für die Stärkung und den Schutz der Kinderrechte ein – weltweit sowie in der Schweiz und in Liechtenstein. Unser Kerngeschäft umfasst dabei Aktivitäten rund um Fundraising und Kommunikation, die Steuerung internationaler Programme sowie die Advocacy-Arbeit und politische Einflussnahme. Dabei stehen wir im stetigen Dialog mit verschiedenen Anspruchsgruppen und engagieren uns in diversen Fachgruppen zu Kinderrechten, Gesundheit und nachhaltiger Entwicklung sowie relevanten Netzwerken wie Swissfundraising, dem Netzwerk Kinderrechte Schweiz und der Kinderlobby Liechtenstein.

Als Teil des globalen UNICEF Netzwerks arbeitet UNICEF Schweiz und Liechtenstein eng mit UNICEF International und den Länderbüros zusammen. Diese Zusammenarbeit beeinflusst nicht nur unsere Kernaktivitäten, sondern auch viele vor- und nachgelagerte Prozesse entlang der Wertschöpfungskette (siehe Abbildung auf der folgenden Seite).

## Fundraising und Kommunikation

UNICEF Schweiz und Liechtenstein ermöglicht weltweit Programme, damit Kinder sicher und gesund aufwachsen und Zugang zu Bildung erhalten. Die Finanzierung erfolgt durch Spenden von Privatpersonen, Unternehmen, Stiftungen, Organisationen und Gemeinden sowie durch Firmenpartnerschaften. Spenden können zweckgebunden oder zweckungebunden sein. Zweckgebundene Mittel werden für definierte Programme eingesetzt, während zweckungebundene Spenden flexible Reaktionen auf Krisen, die Unterstützung unterfinanzierter Themen oder die Entwicklung innovativer Ansätze ermöglichen.

Wir verpflichten uns, jeden Franken so einzusetzen, dass er die grösstmögliche Wirkung für Kinder entfaltet und wir das Vertrauen der Spendenden vollumfänglich erfüllen. Transparenz ist dabei zentral: Wir berichten offen über die Verwendung der Mittel, die erzielten Ergebnisse und die Wirkung unserer Programme. Zudem informieren wir über die Lage der Kinderrechte und über humanitäre Krisen, in denen Kinder besonders gefährdet sind und dringend Unterstützung brauchen – z.B. im Sudan, in Gaza oder in der Ukraine.

## Steuerung internationaler Programme

In enger Zusammenarbeit mit den weltweiten UNICEF Länderbüros sowie Geberinnen und Gebern entwickelt UNICEF Schweiz und Liechtenstein Programme oder leistet Programmbeiträge, die das Leben von Kindern in über 30 Ländern nachhaltig verbessern. Die Auswahl der unterstützten Länder und Programme orientiert sich sowohl an der Strategie von UNICEF Schweiz und Liechtenstein als auch am Strategieplan von UNICEF International (2026–2029). Die Umsetzung erfolgt gemeinsam mit lokalen staatlichen Stellen und Partnerorganisationen.

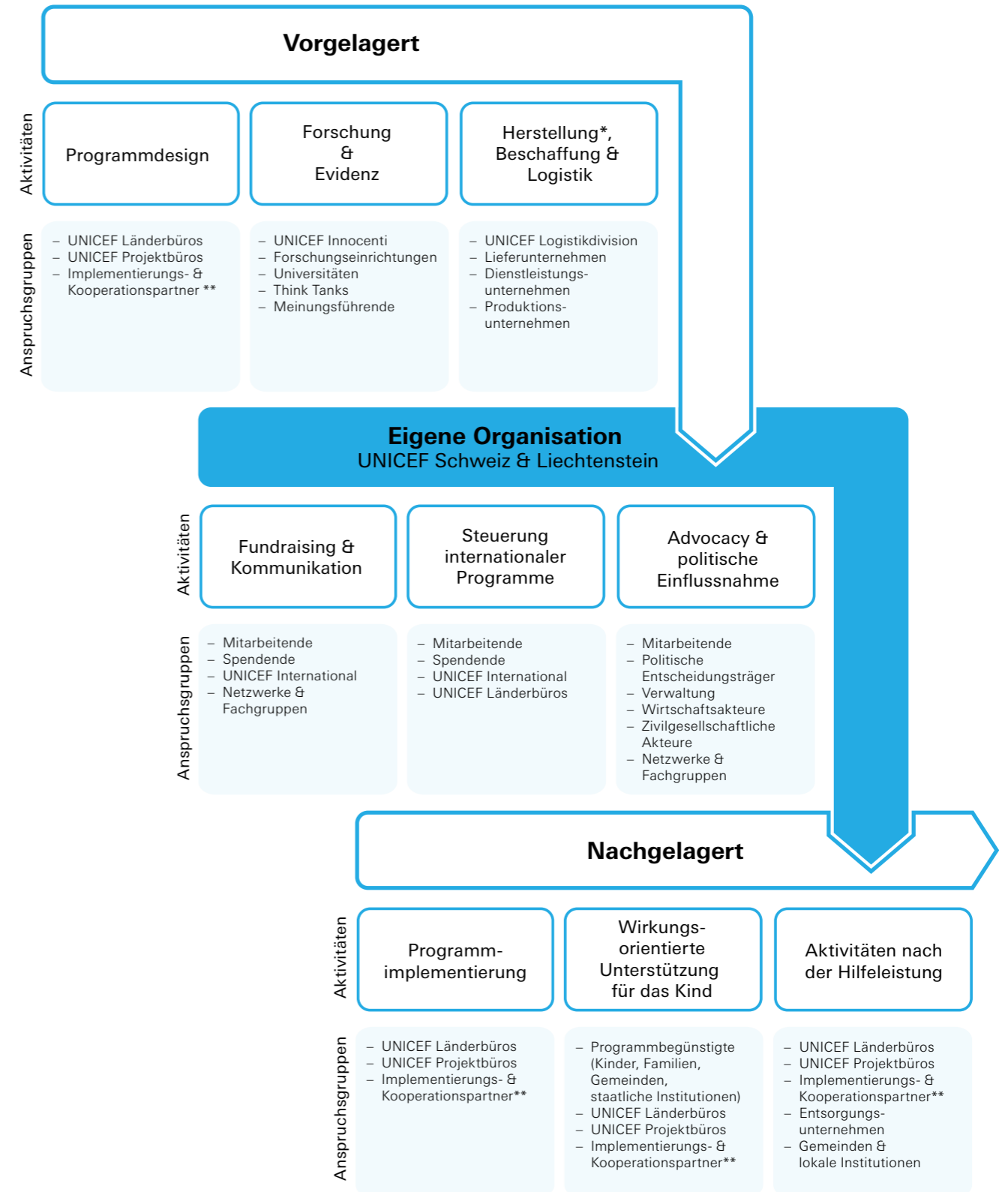
UNICEF Schweiz und Liechtenstein stellt die kinderrechtsbasierte Ausrichtung der Programme sicher, alloziert Mittel, überwacht die Umsetzung, gewährleistet die finanzielle Abwicklung und die Berichterstattung über alle Mittelüberweisungen und Spenden. Der Programmfokus liegt insbesondere in den Bereichen Bildung, Kinderschutz, Gesundheit und Ernährung, in der Nothilfe sowie in bereichsübergreifenden Programmen.

## Advocacy und politische Einflussnahme

Mit unserer nationalen Arbeit setzen wir uns für die Umsetzung der Kinderrechtskonvention in der Schweiz und in Liechtenstein ein. Wir sensibilisieren die Öffentlichkeit für kinderrechtliche Themen, analysieren die Situation von Kindern und schaffen evidenzbasierte Grundlagen für politische Empfehlungen.

Durch die Zusammenarbeit mit politischen Entscheidungsträgerinnen und -trägern haben wir einen Einfluss darauf, dass Kinderrechte stärker in politische Prozesse einfließen. Zudem fördern wir die Integration von Kinderrechten in die Nachhaltigkeits- und Sorgfaltspflichten von Unternehmen, die durch verantwortungsvolle Lieferketten, faire Arbeitsbedingungen, existenzsichernde Löhne, geeignete Produkte und digitale Verantwortung wesentlich zur Umsetzung der Kinderrechte beitragen.

## Wertschöpfungskette von UNICEF Schweiz und Liechtenstein



\* von Gütern und Dienstleistungen für Programme von UNICEF International und Aktivitäten von UNICEF Schweiz und Liechtenstein  
 \*\* staatliche Institutionen, Akteure aus der Zivilgesellschaft, Wirtschaft und dem Non-Profit-Bereich

<sup>1</sup> Der Begriff «Kind» orientiert sich im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht an Artikel 1 der Kinderrechtskonvention, der jede Person von 0 bis 18 Jahren als Kind definiert. Dieser Bericht bezieht sich also explizit sowohl auf Kinder als auch Jugendliche.

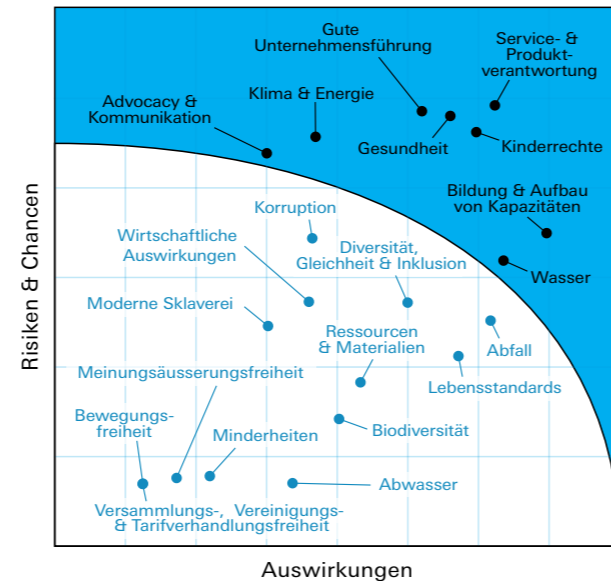
# Nachhaltigkeit bei UNICEF Schweiz und Liechtenstein

## Nachhaltigkeitsstrategie

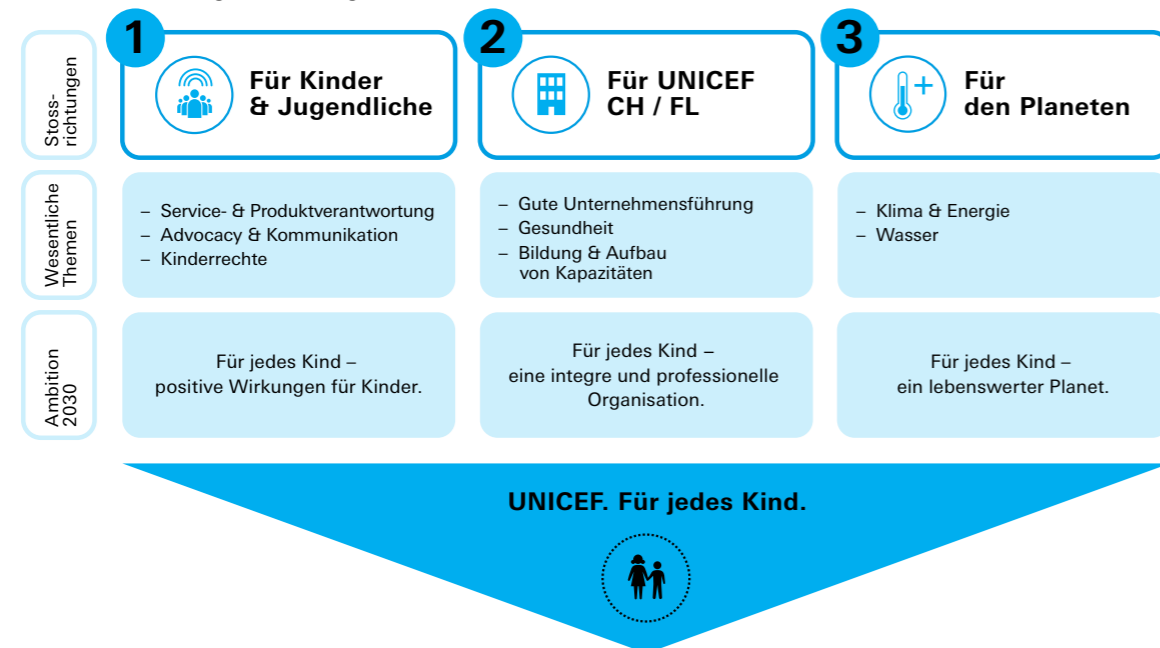
Um sicherzustellen, dass sich das Nachhaltigkeitsmanagement von UNICEF Schweiz und Liechtenstein auf die für die Organisation relevanten Themen konzentriert, wurde 2023 eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Dabei wurden sowohl die Auswirkungen entlang der Wertschöpfungskette auf Menschen und Umwelt als auch die damit verbundenen Risiken und Chancen für UNICEF Schweiz und Liechtenstein bewertet. Die Analyse basierte auf den Perspektiven interner Fachpersonen, der Geschäftsleitung, des Vorstands sowie externer Anspruchsgruppen und Expertinnen und Experten. Als Ergebnis der doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden acht wesentliche Themen identifiziert (blau hervorgehoben). Diese sind in drei strategische Stossrichtungen gebündelt und werden in den folgenden Kapiteln vertieft behandelt.

Basierend auf der Wesentlichkeitsanalyse hat UNICEF Schweiz und Liechtenstein 2023 eine Nachhaltigkeitsstrategie mit dem Horizont 2030 entwickelt. Sie schafft einen strukturierten Rahmen zur Integration von Nachhaltigkeitsthemen in die Organisation. Zu jedem der acht wesentlichen Themen wurden kurzfristige (bis 2025) sowie langfristige (bis 2030) Ziele und Massnahmen definiert. Dabei konzentrieren wir uns auf die Bereiche, auf die wir als UNICEF Schweiz und Liechtenstein den grössten direkten Einfluss haben und die wir aktiv steuern können. Es ist unser Anspruch, das Nachhaltigkeitsengagement kontinuierlich weiterzuentwickeln und zu stärken. Vor diesem Hintergrund wird die Nachhaltigkeitsstrategie im Jahr 2026 überprüft und angepasst. Dabei werden die bisherigen Umsetzungserfahrungen sowie die Erreichung der Ziele oder deren Umsetzungsstand im Jahr 2025 berücksichtigt.

Unsere Wesentlichkeitsmatrix



## Unsere Nachhaltigkeitsstrategie



## Übersicht Nachhaltigkeitsstrategie

Wesentliches Thema	Nachhaltigkeitsziel	Zieljahr	Zielerreichung	
<b>1. Für Kinder &amp; Jugendliche</b>				
Service- und Produktverantwortung	Ziel 1: Bei allen Fundraising-Aktivitäten halten wir zusätzlich zu den Vorgaben von UNICEF die ethischen, ökologischen und ökonomischen Grundsätze von UNICEF Schweiz und Liechtenstein ein.	2025	●●●●○	
	Ziel 2: Die kindzentrierte Wirkung in den internationalen Programmen und der nationalen Advocacy-Arbeit wird systematisch und in regelmässigen Abständen mit wirkungsorientierten KPIs gemessen.	2030	●●●●○	
	Ziel 3: Durch ein thematisch ausbalanciertes Programmportfolio, das sowohl wissensbasiert als auch strategisch aufgebaut ist, unterstützen wir die Umsetzung der Kinderrechtskonvention in der Schweiz und in Liechtenstein wie auch die Implementierung von Programmen in den Programmländern und stärken somit messbar die Wirkung für Kinder.	2030	●●●●●	
Advocacy und Kommunikation	Ziel 4: In unserer Kommunikation berichten wir transparent und evidenzbasiert über die kindzentrierte Wirkung in den internationalen Programmen und der nationalen Advocacy-Arbeit.	2030	●●●●○	
	Ziel 5: UNICEF Schweiz und Liechtenstein kommuniziert aktiv die von UNICEF International in der Programmarbeit angewandten Nachhaltigkeitskriterien und Safeguards.	2025	●●●●●	
	Ziel 6: Wir machen kinderrechtsrelevante Themen quantifizierbar in der Schweiz und Liechtenstein mithilfe des neuen Kinderrechtebarometers.	2030	●●●●○	
Kinderrechte	Ziel 7: Wir haben einen Managementansatz zu Kinderrechten gemäss den Vorgaben von UNICEF International. Dabei werden die Children's Rights and Business Principles (CRBP) berücksichtigt.	2025	●●●●○	
<b>2. Für UNICEF Schweiz und Liechtenstein</b>				
Gute Unternehmensführung	Ziel 8: Es existiert ein Prozess zur Datensicherheits-Sorgfaltsprüfung, um Fälle von Datenverlust zu vermeiden.	2025	●●●●●	
	Ziel 9: Wir integrieren Nachhaltigkeits-/ESG-Risiken systematisch in unser Risikomanagement.	2025	●●●●●	
	Ziel 10: Eine Lieferkettenpolitik gemäss der Verordnung über Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit (VSoTr) liegt vor und die Lieferanten von UNICEF Schweiz und Liechtenstein haben den Supplier Code of Conduct unterzeichnet und entsprechen unseren Beschaffungsrichtlinien.	2025	●●●●○	
	Ziel 11: Es existiert ein Prozess zur Korruptionsprävention, um Korruptionsvorfälle zu vermeiden.	2025	●●●●○	
	Ziel 12: Wir berücksichtigen Umwelt- und soziale Kriterien bei allen unseren Vermögensanlagen.	2025	●●●●○	
	Ziel 13: Die jährlich abgefragte Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden bei UNICEF Schweiz und Liechtenstein liegt im Bewertungsbereich durchschnittlich gut bis sehr gut bei einer Beteiligungsquote von mindestens 85%.	2025	●●●●○	
	Ziel 14: 80% unserer Mitarbeitenden würden UNICEF Schweiz und Liechtenstein als guten Arbeitgeber weiterempfehlen.	2025	●○○○○	
	Ziel 15: Wir stellen eine stabile Belegschaft sicher, indem wir unsere Mitarbeitenden langfristig binden, und halten dabei die Fluktuation in einem gesunden Rahmen zwischen 8 und 12%.	2025	●●●●○	
	Gesundheit	Ziel 16: Alle Mitarbeitenden erhalten Schulungen/Sensibilisierung zu mentaler und physischer Gesundheit am Arbeitsplatz.	2025	●●●●○
		Ziel 17: Die kindzentrierte Wirkung zu Gesundheit in den internationalen Programmen wird systematisch und in regelmässigen Abständen mit wirkungsorientierten KPIs gemessen.	2030	●●●●○
Bildung und Aufbau von Kapazitäten	Ziel 18: Alle Mitarbeitenden nehmen jährlich an obligatorischen Schulungen zu ausgewählten Themen teil.	2025	●●●●●	
	Ziel 19: Die kindzentrierte Wirkung zu Bildung und Aufbau von Kapazitäten in den internationalen Programmen wird systematisch und in regelmässigen Abständen mit wirkungsorientierten KPIs gemessen.	2030	●●●●○	
<b>3. Für den Planeten</b>				
Klima und Energie	Ziel 20: In unserer Arbeit bezüglich Klima und Energie folgen wir den Vorgaben von UNICEFs Sustainability and Climate Change Action Plan (SCAP).	2025	●●●●●	
	Ziel 21: Im Grant Management und im Fundraising verpflichten wir uns, mindestens 10% der von UNICEF Schweiz und Liechtenstein unterstützten internationalen Programme auf die Förderung der Klimaresilienz auszurichten.	2030	●●●●○	
Wasser	Ziel 22: In unserer Arbeit bezüglich Wasser folgen wir den Vorgaben von UNICEFs Sustainability and Climate Change Action Plan (SCAP).	2025	●●●●●	

## Governance

UNICEF Schweiz und Liechtenstein hat klare Zuständigkeiten definiert, um die Nachhaltigkeitsstrategie konsequent umzusetzen und den Fortschritt regelmässig zu überprüfen. So wird sichergestellt, dass Nachhaltigkeit als integraler Bestandteil der Organisation verankert ist.

Die strategische Verantwortung liegt beim Vorstand. Er verabschiedet die Nachhaltigkeitsstrategie und entscheidet über grundlegende Anpassungen. Die Geschäftsleitung ist mit der Umsetzung beauftragt, trägt die operative Verantwortung,

überwacht den Fortschritt und berichtet regelmässig an den Vorstand. Werden neue Handlungsfelder identifiziert, erarbeitet sie gemeinsam mit der Nachhaltigkeitsbeauftragten entsprechende Vorschläge und legt diese dem Vorstand zur Genehmigung vor.

Die Nachhaltigkeitsbeauftragte unterstützt die Geschäftsleitung bei Umsetzung und Monitoring und übernimmt eine koordinierende Rolle: Sie fördert die bereichsübergreifende Zusammenarbeit, initiiert Prozesse, begleitet Massnahmen und ist interne wie externe Ansprechperson für Nachhaltigkeitsthemen.

# Für Kinder und Jugendliche

In diesem strategischen Bereich stehen jene Themen im Fokus, die den Schutz, das Wohl und die Rechte von Kindern und Jugendlichen in den Mittelpunkt der Tätigkeit von UNICEF Schweiz und Liechtenstein stellen. Dazu zählen insbesondere Service- und Produktverantwortung, Advocacy und Kommunikation sowie die Förderung der Kinderrechte.

## Service- und Produktverantwortung

### Warum ist das Thema wichtig?

Die Service- und Produktverantwortung umfasst den verantwortungsvollen Umgang mit allen Leistungen, Fundraising-Formaten sowie der Steuerung der Programmarbeit von UNICEF Schweiz und Liechtenstein. Sie ist zentral für die Sicherung des Vertrauens von Spendenden, Partnerinnen und Partnern sowie weiteren Anspruchsgruppen und damit für die langfristige Wirksamkeit der Organisation.

Als nationales Komitee verantwortet UNICEF Schweiz und Liechtenstein die Ausgestaltung eines ethischen und transparenten Fundraisings sowie die strategische Steuerung eines qualitativ hochwertigen Programmportfolios. Unzureichende ethische Leitlinien oder eine mangelhafte Berücksichtigung ökologischer und sozialer Aspekte können Reputationsrisiken nach sich ziehen. Eine konsequent wahrgenommene Service- und Produktverantwortung trägt zu einem wirksamen Einsatz der Ressourcen bei und schafft die Voraussetzungen für nachhaltige Wirkungen. Diese entfalten sich insbesondere nachgelagert als Folge der Umsetzung nationaler Initiativen oder der von UNICEF International und lokalen Partnerorganisationen umgesetzten internationalen Programme.

### Managementansatz

UNICEF Schweiz und Liechtenstein stellt durch verbindliche Grundsätze, Richtlinien und Steuerungsmechanismen sicher, dass Fundraising-Aktivitäten sowie die Steuerung der Programmarbeit ethisch, transparent und wirkungsorientiert erfolgen. Ziel ist es, Risiken für Vertrauen, Reputation und Wirkung zu minimieren und positive Wirkungen für Kinder gezielt zu stärken.

### Fundraising

Im Fundraising orientiert sich UNICEF Schweiz und Liechtenstein an den Vorgaben von UNICEF International sowie an eigenen ethischen, ökologischen und ökonomischen Grundsätzen unter Berücksichtigung der länderspezifischen Gegebenheiten. Finanzielle Partnerschaften mit Unternehmen, Stiftungen oder privaten Grossspendenden unterliegen definierten Ausschlusskriterien sowie einer eingehenden Sorgfaltsprüfung. Kooperationen mit bestimmten Sektoren (z.B. Waffen, Tabak oder Alkohol) sowie mit Unternehmen, die mit schwerwiegenden Verstössen gegen Umwelt-, Menschen- oder Arbeitsrechte in Verbindung stehen, sind ausgeschlossen. Bei Verdachtsfällen werden vertiefte Abklärungen vorgenommen.

Bei der Spendensammlung durch Privatpersonen arbeitet UNICEF Schweiz und Liechtenstein mit externen Agenturen zusammen. Deren Mitarbeitende unterliegen unserem Verhaltenskodex sowie unserer institutionellen Kinderschutz-Richtlinie und absolvieren obligatorische Kinderschutz-Schulungen. Der Umgang mit Daten von Spendenden erfolgt gemäss den geltenden Datenschutzbestimmungen (DSG, DSGVO).

### Wirkungsorientierung

Zur Sicherstellung eines effizienten und wirkungsorientierten Einsatzes der Spendengelder ist die systematische Messung der kindzentrierten Wirkung zentral.

In den internationalen Programmen erfolgt die Wirkungsorientierung auf Basis eines einheitlichen Wirkungsdesigns, das die zugrunde liegende Wirkungslogik definiert und zentrale Annahmen offenlegt. Die Programmumsetzung erfolgt im Rahmen des Results-Based-Management-Ansatzes (RBM) mithilfe einer Wirkungsmatrix, welche Inputs, Outputs und Outcomes systematisch verknüpft. Auf dieser Grundlage werden programmspezifische messbare Indikatoren und Wirkungsziele festgelegt. So kann der Programmfortschritt laufend überprüft und in geeigneten Kommunikationsformaten transparent berichtet werden. Erkenntnisse aus der Wirkungsmessung fliessen in die Weiterentwicklung der Programme ein und tragen zur kontinuierlichen Verbesserung der Wirksamkeit bei.

Auch in der nationalen Advocacy-Arbeit wird die Wirkungsorientierung schrittweise weiterentwickelt. Neben der Erfassung von Output-Kennzahlen, wie z.B. der Anzahl an Neu-Zertifizierungen «Kinderfreundliche Gemeinde» (KFG) oder UNICEF-youth-Aktivitäten, werden zunehmend outcome-bezogene Ansätze verfolgt, um tatsächliche Veränderungen für Kinder und Jugendliche besser abzubilden.

### Programmportfolio

UNICEF Schweiz und Liechtenstein verfügt über je eine Portfoliostrategie für die internationalen Programme und für die nationale Advocacy-Arbeit. Diese stellen sicher, dass Mittel gezielt und wirkungsorientiert eingesetzt werden. Die Perspektive von Kindern und Jugendlichen wird dabei konsequent berücksichtigt und bildet die Grundlage für die inhaltliche Ausrichtung des Programmportfolios. Alle Programme und Advocacy-Aktivitäten zielen auf nachhaltige systemische Veränderungen, die Stärkung von Organisationen und Institutionen sowie die Sensibilisierung und Weiterbildung von Einzelpersonen.

Genauere Angaben zu den internationalen Programmen und der nationalen Advocacy-Arbeit finden sich im Jahresbericht auf Seite **2ff.**



<b>Ziel 1 (2025)</b> Bei allen Fundraising-Aktivitäten halten wir zusätzlich zu den Vorgaben von UNICEF die ethischen, ökologischen und ökonomischen Grundsätze von UNICEF Schweiz und Liechtenstein ein.	●●●●○
<b>Massnahmen 2025</b> – Ethische, ökologische und ökonomische Grundsätze für sämtliche Fundraising-Aktivitäten wurden zwischen den relevanten internen Stakeholdern kollaborativ erarbeitet  <b>Geplante Massnahmen 2026</b> – Abnahme der Grundsätze durch die Geschäftsleitung – Kommunikation und Verankerung der Grundsätze in den relevanten Prozessen	<b>Einordnung</b> – Zielerreichung verzögert (Abnahme und Verankerung der Grundsätze noch ausstehend) – Die Grundsätze sollen sowohl für sämtliche Fundraising-Aktivitäten in Bezug auf individuelle als auch institutionelle Spendende angewendet werden – In einzelnen Bereichen können diese Grundsätze durch spezifische Dokumente, wie z.B. die Beschaffungsrichtlinie, ergänzt und konkretisiert werden
<b>Ziel 2 (2030)</b> Die kindzentrierte Wirkung in den internationalen Programmen und der nationalen Advocacy-Arbeit wird systematisch und in regelmässigen Abständen mit wirkungsorientierten KPIs gemessen.	●●●○○
<b>Massnahmen 2025</b> – Anwendung des überarbeiteten Wirkungsdesigns seit Anfang 2025 bei der Planung und Steuerung internationaler Programme – Aktivitäten zur Verbesserung der Messung der kindzentrierten Wirkung in der nationalen Advocacy-Arbeit – Nationale KFG-Initiative verzeichnet 4 neu zertifizierte und 9 rezertifizierte Kinderfreundliche Gemeinden (aktuell gesamthaft 76 Gemeinden)  <b>Geplante Massnahmen 2026</b> – Konsequente Anwendung des neuen Wirkungsdesigns bei neuen Programmen	<b>Einordnung</b> – Das 2024 überarbeitete Wirkungsdesign stellt einheitliche Standards für die Wirkungsplanung, -messung und -berichterstattung sicher, wodurch eine präzisere Erfassung und Kommunikation der tatsächlichen Wirkung ermöglicht wird – In der Schweiz und in Liechtenstein unterstützt die UNICEF KFG-Initiative Gemeinden und Städte dabei, kinderfreundliche Rahmenbedingungen zu schaffen. Ein Standardverfahren zur Zertifizierung führt zur Anerkennung als «Kinderfreundliche Gemeinde». – Eine Rezertifizierung von Gemeinden ist alle vier Jahre notwendig
<b>Ziel 3 (2030)</b> Durch ein thematisch ausbalanciertes Programmportfolio, das sowohl wissensbasiert als auch strategisch aufgebaut ist, unterstützen wir die Umsetzung der Kinderrechtskonvention in der Schweiz und in Liechtenstein wie auch die Implementierung von Programmen in den Programmländern und stärken somit messbar die Wirkung für Kinder.	●●●●●
<b>Massnahmen 2025</b> – Umsetzung der Portfoliostrategie (letztjährig überarbeitet) für die internationalen Programme – Definition neuer Fokusthemen im Rahmen der Überarbeitung der nationalen Advocacy-Strategie  <b>Geplante Massnahmen 2026</b> – Umsetzung der Portfoliostrategien – Erarbeitung der Theory of Change für die neuen Fokusthemen der nationalen Advocacy-Arbeit	<b>Einordnung</b> – Ziel ist fortlaufend (jährlich bis 2030) relevant – Fokus internationaler Programme: Bildung, Kinderschutz, Überleben (Gesundheit und Ernährung), Nothilfe (Krisensituationen), sektorübergreifende Programme (z.B. Integrierte Förderung der frühkindlichen Entwicklung) – Der Fokus der bisherigen nationalen Advocacy-Arbeit lag auf zahlreichen Themen wie Partizipation, Migration, Kinderschutz, Mental Health oder Unternehmensverantwortung

Allokation von Spendengeldern (geografisch)	Einheit	2025	2024
Anteil der Spendengelder, der in internationale Programmarbeit und nationale Advocacy fliesst	%	80,25	81,6
Anzahl Programmländer	#	36	32
Anzahl Programme	#	55	88
Allokation von Spendengeldern (thematisch)			
Zweckungebundene Spenden	%	37,4	31,3
Zweckgebundene Spenden	%	62,6	68,7
Bildung	%	29,4	28
Kinderschutz	%	5,1	14,5
Überleben (Gesundheit und Ernährung)	%	4,9	3,2
Übergreifende Programme*	%	9,1	6,2
Nothilfe	%	14,1	16,8

\*z.B. Inklusion von Menschen mit Behinderungen, Integrierte Förderung der frühkindlichen Entwicklung

## Advocacy und Kommunikation

### Warum ist das Thema wichtig?

Advocacy und Kommunikation sind zentrale Hebel von UNICEF Schweiz und Liechtenstein zur Stärkung der Kinderrechte. Durch politische Einflussnahme sowie transparente und verantwortungsvolle Kommunikation werden kinderrechtsrelevante Themen auf die öffentliche und politische Agenda gesetzt. Dabei trägt UNICEF Schweiz und Liechtenstein als Kinderrechtsorganisation eine besondere Verantwortung für eine sachlich fundierte, glaubwürdige und ethische Kommunikation.

Durch den Dialog mit politischen Entscheidungsträgerinnen und -trägern, Verwaltungseinheiten sowie nationalen und internationalen Partnerinnen und Partnern kann UNICEF Schweiz und Liechtenstein zur Verbesserung regulatorischer, politischer und gesellschaftlicher Rahmenbedingungen für Kinder beitragen. Gleichzeitig sensibilisiert die öffentliche Kommunikation für Kinderrechte, humanitäre Krisen und strukturelle Benachteiligungen und fördert so das Verständnis für die Notwendigkeit langfristiger, wirkungsorientierter Unterstützung.

Transparente Berichterstattung über Mitteleinsatz und Wirkungen stärkt zudem Rechenschaft, Glaubwürdigkeit und Vertrauen, während unklare oder überzeichnete Darstellungen Reputationsrisiken bergen.

In der Kommunikation gilt Kindern ein besonderer Schutz. Der verantwortungsvolle Umgang mit persönlichen Daten, Bildern, Zitaten und Geschichten von Kindern ist essenziell, um ihre Würde zu wahren und Schaden zu vermeiden. Eine ethische Kommunikation stärkt das Vertrauen der Anspruchsgruppen in die Marke UNICEF.

### Managementansatz

UNICEF Schweiz und Liechtenstein verfolgt im Bereich Advocacy und Kommunikation einen Ansatz, der auf Transparenz, Evidenz, Wirkungsorientierung und ethischer Verantwortung basiert. Damit wird die Grundlage für eine glaubwürdige Interessenvertretung und nachhaltige Wirkungen zugunsten von Kindern geschaffen.

Die Kommunikation über Wirkungen wird zielgruppengerecht ausgestaltet, um unterschiedlichen Informationsbedürfnissen gerecht zu werden. Gegenüber Spendenden sowie Partnerinnen und Partnern wird transparent über den Mitteleinsatz, die erzielten Ergebnisse und die Wirkung der Programme berichtet. Ergänzend kommuniziert UNICEF Schweiz und Liechtenstein die von UNICEF International in der Programmarbeit angewandten Nachhaltigkeitskriterien und Safeguards – die Environmental and Social Standards (ESS). Die ESS legen fest, wie Umwelt- und Sozialrisiken sowie -wirkungen in der Programmarbeit systematisch berücksichtigt werden. Ziel ist es, negative Auswirkungen auf Menschen – insbesondere Kinder – und Umwelt zu vermeiden oder zu minimieren und positive Wirkungen zu stärken.

Die Kommunikation gegen aussen – z.B. in Werbekampagnen – folgt einem verantwortungsvollen und ethischen Ansatz. UNICEF Schweiz und Liechtenstein wendet die selbst entwickelte Richtlinie zum institutionellen Kinderschutz konsequent an und überprüft Kommunikationsmittel regelmässig im Hinblick auf Datenschutz, die Würde des Kindes und potenziell schädliche Darstellungsformen. Themen wie manipulative Erzähltechniken oder White Saviorism werden aktiv adressiert. Zudem wird darauf geachtet, dass das gesamte Programmportfolio sichtbar gemacht wird und nicht ausschliesslich aufmerksamkeitsstarke Nothilfe im Fokus steht, wodurch «stille» Krisen und Konflikte vernachlässigt würden.

Eine evidenzbasierte Advocacy-Arbeit wird durch den Aufbau des «Kinderrechtebarometers» gestärkt. Das Instrument dient der systematischen Erfassung und Quantifizierung der Umsetzung der Kinderrechte in der Schweiz und in Liechtenstein und ermöglicht es, Schwachstellen zu identifizieren und politische Empfehlungen abzuleiten. Kinder und Jugendliche werden dabei aktiv einbezogen, um ihre Perspektiven in das Monitoring, die Analyse und die Advocacy-Arbeit zu integrieren.

## Kinderrechte

### Warum ist das Thema wichtig?

Kinder und Jugendliche verfügen über universelle, unteilbare Rechte, die in der UN-Konvention über die Rechte des Kindes verankert sind. Diese umfassen Schutz-, Förderungs- und Teiligungsrechte und bilden die normative Grundlage der Arbeit von UNICEF Schweiz und Liechtenstein.

Als nationales UNICEF Komitee hat UNICEF Schweiz und Liechtenstein das Mandat, die UN-Kinderrechtskonvention im eigenen nationalen Kontext bekannt zu machen, zu schützen und deren Umsetzung zu fördern. Dies ist Kern der Advocacy-Arbeit (vorangehendes Kapitel). Darüber hinaus trägt UNICEF Schweiz und Liechtenstein auch eine Verantwortung für Kinderrechte im eigenen Handeln sowie im Rahmen der internationalen Programmarbeit.

Positive Wirkungen auf die Kinderrechte entfalten sich insbesondere in der nachgelagerten Wertschöpfungskette durch die Umsetzung kindzentrierter internationaler Programme in den Programmländern. Diese von UNICEF Schweiz und Liechtenstein unterstützten und von UNICEF International umgesetzten Programme tragen u.a. dazu bei, den Zugang zu Bildung und Gesundheitsversorgung zu verbessern, Kinder vor Gewalt, Ausbeutung und Diskriminierung zu schützen und ihre Beteiligung zu stärken.

Gleichzeitig können entlang der gesamten Wertschöpfungskette potenziell negative Auswirkungen auf Kinderrechte entstehen. Risiken bestehen insbesondere in vorgelagerten Beschaffungsprozessen (z.B. Kinderarbeit oder unzureichende Arbeitsbedingungen), in der nachgelagerten Programmarbeit (z.B. unzureichende Safeguards) sowie im eigenen Betrieb (z.B. bei Veranstaltungen oder im Umgang mit personenbezogenen Daten).

Eine unzureichende Berücksichtigung von Kinderrechten kann zu erheblichen Reputations-, Rechts- und Vertrauensrisiken führen und die Glaubwürdigkeit von UNICEF Schweiz und Liechtenstein als Kinderrechtsorganisation beeinträchtigen. Umgekehrt stärkt die konsequente Integration einer Kinderrechtsperspektive in die Organisationsführung, Prozesse und Entscheidungsfindung die Integrität der Organisation.

### Managementansatz

Als Organisation verfolgt UNICEF Schweiz und Liechtenstein im Bereich Kinderrechte einen Ansatz, der darauf ausgerichtet ist, die besondere Verantwortung gegenüber Kindern konsequent wahrzunehmen, Kinderrechte systematisch zu achten, Risiken frühzeitig zu identifizieren und potenziell negative Auswirkungen zu vermeiden. Erkenntnisse aus Risikoanalysen, internen Überprüfungen und der Zusammenarbeit mit externen Fachstellen fliessen in die Weiterentwicklung von Prozessen und Massnahmen ein.

Innerhalb der Organisation sind Kinderrechte durch verbindliche Richtlinien, klare Zuständigkeiten und Sensibilisierungsmassnahmen verankert. UNICEF Schweiz und Liechtenstein orientiert sich dabei an der UN-Kinderrechtskonvention sowie an den Grundsätzen zu Kinderrechten und unternehmerischem Handeln (Children's Rights and Business Principles, CRBP). Die Einbeziehung einer systematischen Kinderrechtsperspektive wird schrittweise ausgebaut. Ein zentraler Bestandteil ist der institutionelle Kinderschutz, der durch verbindliche Vorgaben, definierte Verantwortlichkeiten und Schulungen umgesetzt wird, um Kinder bei jeglichem Kontakt mit der Organisation zu schützen.

In vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsstufen werden potenzielle Risiken für Kinderrechte insbesondere im Rahmen der Beschaffung sowie in der internationalen Programmarbeit adressiert. Um diese zu identifizieren und anschliessend zu minimieren, setzt UNICEF Schweiz und Liechtenstein risikobasierte Prüfungen ein.

<b>Ziel 4 (2030)</b> In unserer Kommunikation berichten wir transparent und evidenzbasiert über die kindzentrierte Wirkung in den internationalen Programmen und der nationalen Advocacy-Arbeit.		
<b>Massnahmen 2025</b> – Kommunikation über Wirkung an individuelle und institutionelle Spendende – Fortlaufende Evaluierung und Testen von neuen möglichen Kommunikationsgefässen sowie Verfeinerung der Informationen zur kindzentrierten Wirkung auf der Webseite	<b>Einordnung</b> – Ziel ist fortlaufend (jährlich bis 2030) relevant – Wirkungskommunikation an individuelle und institutionelle Spendende erfolgt im Jahresbericht (Angaben zu Mitteleinsatz, Fundraising- und Verwaltungskosten) – Kommunikation über Wirkung für Grossgönnerinnen und Grossgönner, Stiftungen und Unternehmen erfolgt in programmspezifischen Berichten	
<b>Geplante Massnahmen 2026</b> – Weiterentwicklung der Kommunikation über kindzentrierte Wirkung (auch offline)		
<b>Ziel 5 (2025)</b> UNICEF Schweiz und Liechtenstein kommuniziert aktiv die von UNICEF International in der Programmarbeit angewandten Nachhaltigkeitskriterien und Safeguards.		
<b>Massnahmen 2025</b> – In der internationalen Programmarbeit angewandte Nachhaltigkeitskriterien und Safeguards wurden für die programmspezifische Kommunikation aufgearbeitet, nutzbar gemacht und werden fortan aktiv kommuniziert	<b>Einordnung</b> – Damit wird aufgezeigt, wie Risikominimierung, Wirkungsorientierung sowie der Schutz von Menschen und Umwelt systematisch in der Programmgestaltung verankert sind	
<b>Ziel 6 (2030)</b> Wir machen kinderrechtsrelevante Themen quantifizierbar in der Schweiz und Liechtenstein mithilfe des neuen Kinderrechtebarometers.		
<b>Massnahmen 2025</b> – Entwicklung Fragebogen inklusive Durchführung Pretests mit Kindern und Jugendlichen, um ihre Rückmeldungen zum Fragebogen und zum Design zu integrieren – Sampling-Strategie erarbeitet, sodass nach Erhebung repräsentative Aussagen getroffen werden können – Vorbereitung für Erhebungen (Antragstellung Kantone, Kontaktaufnahme Schulen) – Durchführung erster Erhebungen	<b>Einordnung</b> – Der «Kinderrechtebarometer» liefert auf Basis von Indikatoren Antworten zu zentralen Fragen der Kinderrechte. Im Zentrum stehen die aus Kinder- und Jugendsicht wichtigsten Felder der Kinderrechtskonvention. Das Projekt wurde als Reaktion auf die Forderung des UN-Kinderrechtsausschusses, die fehlende systematische Datenerhebung in der Schweiz zu schliessen, entwickelt. – Weitere Informationen: <a href="#">Webseite Kinderrechtebarometer</a>	
<b>Geplante Massnahmen 2026</b> – Abschluss Erhebungen – Aufbereitung Resultate und Publikation Bericht – Go-live-Plattform		

<b>Ziel 7 (2025)</b> Wir haben einen Managementansatz zu Kinderrechten gemäss den Vorgaben von UNICEF International. Dabei werden die Children's Rights and Business Principles (CRBP) berücksichtigt.		
<b>Umgesetzte Massnahmen 2025</b> – Entscheid für formelle Verankerung eines Bekenntnisses zur Achtung der Kinderrechte gemäss UN-KRK und CRBP im Code of Conduct – Einleitung der Integration der formellen Verpflichtung in Richtlinien und Prozesse – Interne Schulungen zur Integration der Kinderrechte in die tägliche Arbeit (vierstündiger Workshop) für alle Mitarbeitenden	<b>Einordnung</b> – Zielerreichung verzögert (aufgrund umfassender Überarbeitung bestehender Richtlinien sowie weiterer parallel laufender Anpassungen entsprechender Dokumente) – Die 10 CRBP definieren, wie Unternehmen und Organisationen die Kinderrechte in ihrer Geschäftstätigkeit respektieren, schützen und fördern sollen	
<b>Geplante Massnahmen 2026</b> – Aktualisierten Code of Conduct verabschieden – Abschluss Integration der Verpflichtung in relevante Richtlinien und Prozesse		

# Für UNICEF Schweiz und Liechtenstein

Im strategischen Bereich «Für UNICEF Schweiz und Liechtenstein» stehen jene wesentlichen Themen im Fokus, die eine integre, leistungsfähige und effiziente Organisation gewährleisten: gute Unternehmensführung, Gesundheit sowie Bildung und Aufbau von Kapazitäten.

Die Themen Gesundheit sowie Bildung und Aufbau von Kapazitäten sind auch für die internationale Programmarbeit relevant. Die operative Umsetzung erfolgt durch UNICEF International und die Länderbüros, während UNICEF Schweiz und Liechtenstein in diesen Themenfeldern im eigenen Betrieb den grössten direkten Einfluss hat. Entsprechend sind sie dem strategischen Bereich «Für UNICEF Schweiz und Liechtenstein» zugeordnet, auch wenn die Wirkung für Kinder und Jugendliche mittelbar erfolgt.

## Gute Unternehmensführung

### Warum ist das Thema wichtig?

Gute Unternehmensführung ist die Grundlage für eine integre, transparente und wirkungsorientierte Organisation. Sie stellt sicher, dass Entscheidungen nachvollziehbar getroffen werden, Verantwortlichkeiten klar geregelt sind und Ressourcen effizient eingesetzt werden. Damit schafft sie verlässliche Rahmenbedingungen für die Mitarbeitenden, fördert Orientierung und Fairness im Arbeitsalltag und wirkt sich positiv auf Motivation, Zufriedenheit und langfristige Bindung aus.

Als spendenfinanzierte Organisation ist eine verantwortungsvolle Unternehmensführung besonders zentral, um Risiken in der Spendenannahme und Mittelverwendung zu vermeiden, Regelkonformität sicherzustellen und das Vertrauen von Spendenden, Partnerinnen und Partnern sowie der Öffentlichkeit zu wahren. Unzureichende Führungs- und Organisationsstrukturen können Effizienz, Transparenz und Glaubwürdigkeit beeinträchtigen und zu Regelverstössen oder Interessenkonflikten führen.

Das Thema ist entlang der gesamten Wertschöpfungskette relevant – von der Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen über die Bindung von Mitarbeitenden bis zur Steuerung internationaler Programme. Insbesondere unzureichende menschenrechtliche Sorgfaltspflichten können zu Verstössen gegen menschen- oder kinderrechtliche Standards sowie zu erheblichen Reputations-, Rechts- oder Vertrauensrisiken führen. Eine konsequent umgesetzte gute Unternehmensführung stärkt demgegenüber die Integrität der Organisation und unterstützt die Zielerreichung.

### Managementansatz

UNICEF Schweiz und Liechtenstein verpflichtet sich zu hohen ethischen Standards, Transparenz und Integrität. Als Organisation stehen wir für die Werte Exzellenz, Verantwortung, Integrität, Respekt und Fürsorge. Diese sind im Verhaltenskodex verankert, der zentrale Leitlinien für das tägliche Handeln festlegt und z.B. Themen wie Interessenkonflikte, Kinderschutz, ethisches Fundraising oder den Schutz von Whistleblowern regelt. Die Werte bilden zugleich den normativen Rahmen für Unternehmensführung, Entscheidungsfindung und Zusammenarbeit innerhalb der Organisation.

Als führende Kinderrechtsorganisation in der Schweiz und Liechtenstein halten wir uns strikt an gesetzliche Vorgaben sowie an die Kinderrechtskonvention, die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte und die UNICEF Prinzipien für gute Unternehmensführung. Zur Sicherstellung klar strukturierter und kontinuierlich verbesserter Prozesse ist UNICEF Schweiz und Liechtenstein zudem seit 2014 nach ISO 9001 zertifiziert. Die Zertifizierung unterstützt eine systematische Prozesssteuerung, fördert Transparenz und ermöglicht es, Risiken frühzeitig zu erkennen und gezielt zu adressieren.

Im Rahmen der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht werden potenzielle Risiken entlang der Wertschöpfungskette – insbesondere in der Beschaffung sowie in der internationalen Programmarbeit – regelmässig analysiert. Darauf aufbauend werden geeignete Massnahmen und Safeguards entwickelt, implementiert, überprüft und bei Bedarf angepasst.

<b>Ziel 8 (2025)</b> Es existiert ein Prozess zur Datensicherheits-Sorgfaltsprüfung, um Fälle von Datenverlust zu vermeiden.		●●●●●
<b>Massnahmen 2025</b> – Prozess zur Datensicherheits-Sorgfaltsprüfung implementiert – Sensibilisierung für alle Mitarbeitenden im Bereich Datensicherheit durch Schulungen – Phishing-Simulationen und Penetration Testing – Je nach persönlichen Testergebnissen müssen zusätzliche Schulungen absolviert werden	<b>Einordnung</b> – 175,5 absolvierte Schulungsstunden über alle Mitarbeitenden hinweg – Prozess wird zukünftig jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst	
<b>Ziel 9 (2025)</b> Wir integrieren Nachhaltigkeits-/ESG-Risiken systematisch in unser Risikomanagement.		●●●●●
<b>Massnahmen 2025</b> – Nachhaltigkeitsrisiken sind in das Risikomanagement inkludiert: Neue Risikomatrix wurde etabliert, wobei Nachhaltigkeitsrisiken sowohl direkt als auch indirekt angesprochen werden	<b>Einordnung</b> – Risikomatrix beschreibt die für die Organisation relevanten Risiken und wird jährlich überprüft, bei Bedarf angepasst und den relevanten Gremien vorgelegt – Zusätzlich dezidierte menschenrechtliche Sorgfaltsprüfung (jährlich durchgeführt) sowie internes Kontrollsystem (IKS)	
<b>Ziel 10 (2025)</b> Eine Lieferkettenpolitik gemäss der Verordnung über Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit (VSoTr) liegt vor und die Lieferanten von UNICEF Schweiz und Liechtenstein haben den Supplier Code of Conduct unterzeichnet und entsprechen unseren Beschaffungsrichtlinien.		●●●○○
<b>Massnahmen 2025</b> – Überprüfung der beschafften Waren und Dienstleistungen gemeinsam mit externem Experten hinsichtlich menschenrechtlicher und kinderrechtlicher Risiken (inklusive Kinderarbeit und Konfliktmineralien) – Interne Beschaffungspolitik überarbeitet (inklusive Mindestkriterien)  <b>Geplante Massnahmen 2026</b> – Verabschiedung und Inkraftsetzung überarbeiteter Beschaffungspolitik – Fertigstellung und Integration des Lieferantenkodex	<b>Einordnung</b> – Zielerreichung verzögert (Lieferantenkodex ausstehend) – Bewertung menschen- und kinderrechtlicher Risiken wird jährlich durchgeführt – Die daraus gewonnenen Erkenntnisse fliessen in die kontinuierliche Weiterentwicklung interner Prozesse und Strukturen ein – Aktuell ist UNICEF Schweiz und Liechtenstein von der Sorgfalts- und Berichterstattungspflicht befreit, da kein begründeter Verdacht auf Kinderarbeit in ihrer Lieferkette besteht. Konfliktmineralien sind für UNICEF Schweiz und Liechtenstein nicht relevant.	
<b>Ziel 11 (2025)</b> Es existiert ein Prozess zur Korruptionsprävention, um Korruptionsvorfälle zu vermeiden.		●●●●●
<b>Massnahmen 2025</b> – Weiterhin proaktives Management des Korruptionsrisikos – Durchführung einer einstündigen Schulung von sieben Personen zur Korruptionsprävention und -bekämpfung  <b>Geplante Massnahmen 2026</b> – Ausbau Prozess zur Korruptionsprävention: Geschäftsreglement wird aktualisiert und greift Thematik ebenfalls auf	<b>Einordnung</b> – Zielerreichung verzögert (Abnahme Geschäftsreglement ausstehend) – Schulungsteilnehmende stammen aus der Geschäftsleitung und dem Rechnungswesen – Korruptionsprävention ist auf strategischer Ebene in den Statuten, in der Geschäftsordnung, in der Unterschriftenregelung und im Code of Conduct festgehalten und operativ im Internen Kontrollsystem (IKS) verankert	
<b>Ziel 12 (2025)</b> Wir berücksichtigen Umwelt- und soziale Kriterien bei allen unseren Vermögensanlagen.		●●●●●
<b>Massnahmen 2025</b> – Anlagereglement wurde in Zusammenarbeit mit der Stiftung, dem Verein und einer externen Partnerorganisation überarbeitet und berücksichtigt Umwelt- und soziale Kriterien – Neben den bereits früher inkludierten Ausschlusskriterien wurden auch Positivkriterien sowie eine Kinderrechtsperspektive integriert  <b>Geplante Massnahmen 2026</b> – Neues Anlagereglement wird von Verein und Stiftung abgenommen	<b>Einordnung</b> – Zielerreichung verzögert (Abnahme Anlagereglement ausstehend) – Das Anlagereglement ist ein verbindliches Regelwerk, das festlegt, wie unsere Vermögenswerte angelegt werden, und definiert die Grundsätze, Kriterien, Ziele, Zuständigkeiten und Grenzen der Vermögensanlage – Mit der Überarbeitung setzen wir als Organisation die Empfehlungen unserer Finanzstudie «Kinderrechte und Finanzwirtschaft» um	
<b>Ziel 13 (2025)</b> Die jährlich abgefragte Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden bei UNICEF Schweiz und Liechtenstein liegt im Bewertungsbereich durchschnittlich gut bis sehr gut bei einer Beteiligungsquote von mindestens 85%.		●●●○○
<b>Massnahmen 2025</b> – Erstmalige explizite Erhebung der Zufriedenheit der Mitarbeitenden – Mitarbeitendenzufriedenheit: 6,9/10 – Beteiligung lag bei 80% – Diverse Massnahmen, die zur Verbesserung der Zufriedenheit beitragen sollten, etwa: – Einbindung Kaderebene in GL-Formate – Bearbeiten von Themen, die in der Mitarbeitendenumfrage unterdurchschnittlich bewertet wurden – Intensiver Austausch und Zusammenarbeit mit der Personalkommission	<b>Einordnung</b> – Ziel jährlich relevant; 2025 nicht erreicht – Als «gut» werden Werte über 7 angesehen (Skala: 9–10 sehr gut, 7–8 gut, 5–6 mittel, 3–4 tief, 1–2 sehr tief) – Schaffung einer Grundlage für die geplante langfristige Erhebung der Zufriedenheit der Mitarbeitenden – Vergleich mit letzter Erhebung (2023) nicht möglich, da damals die Zufriedenheit aus verschiedenen anderen Metriken abgeleitet und nicht direkt gemessen wurde	
<b>Ziel 14 (2025)</b> 80% unserer Mitarbeitenden würden UNICEF Schweiz und Liechtenstein als guten Arbeitgeber weiterempfehlen.		●○○○○
<b>Massnahmen 2025</b> – Integration des Employee Net Promoter Score (eNPS) in die Mitarbeitendenumfrage und erstmalige Erhebung – eNPS 2025: –7 (Weiterempfehlungsrate 26%) – Diverse Massnahmen, die zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen beitragen sollten (siehe Ziel 13)	<b>Einordnung</b> – Ziel jährlich relevant; 2025 nicht erreicht – Schaffung einer Grundlage für die geplante langfristige Erhebung des eNPS – Resultat von –7 weist auf Handlungsbedarf hin (auffallend ist mit 41% die hohe Anzahl von Passiven) – Der eNPS steht in einem positiven, aber nicht vollständigen Zusammenhang mit der Mitarbeitendenzufriedenheit – Die Umfrage wurde während einer Phase organisatorischer Veränderungen durchgeführt, was die Ergebnisse beeinflusst haben dürfte	
<b>Ziel 15 (2025)</b> Wir stellen eine stabile Belegschaft sicher, indem wir unsere Mitarbeitenden langfristig binden, und halten dabei die Fluktuation in einem gesunden Rahmen zwischen 8 und 12%.		●●●●●
<b>Massnahmen 2025</b> – Fluktuationsrate 2025: 13% – Diverse Massnahmen mit dem Ziel, die Attraktivität der Arbeitsbedingungen weiter zu verbessern (siehe Ziel 13)	<b>Einordnung</b> – Ziel jährlich relevant; 2025 nicht erreicht – Die Fluktuationsrate ist im Vergleich zum Vorjahr angestiegen (2024: 10,2%) – Anstieg hängt teilweise mit strukturellen Anpassungen und der Neuorganisation zweier Abteilungen zusammen	



## Gesundheit

### Warum ist das Thema wichtig?

Gesundheit – sowohl physisch als auch psychisch – ist eine grundlegende Voraussetzung für das Wohlbefinden und die Lebensqualität von Menschen. Für UNICEF Schweiz und Liechtenstein ist das Thema sowohl innerhalb der eigenen Organisation relevant als auch zugleich ein zentrales Themenfeld der nachgelagerten Programmarbeit.

Die Gesundheit der Mitarbeitenden beeinflusst Motivation, Leistungsfähigkeit und langfristige Bindung. Gesundheitsbezogene Belastungen wie Erschöpfung oder Burnout können zu Ausfällen, erhöhter Fluktuation und finanziellen Risiken führen. Ein verantwortungsvoller Umgang mit der Gesundheit der Mitarbeitenden trägt zu einer stabilen und leistungsfähigen Organisation bei und stärkt gleichzeitig die Attraktivität von UNICEF Schweiz und Liechtenstein als Arbeitgeberin.

Nachgelagert entfaltet UNICEF Schweiz und Liechtenstein positive Wirkungen auf die Gesundheit von Kindern, Jugendlichen, Schwangeren und Familien durch die internationale Programmarbeit. Die operative Umsetzung – etwa in den Bereichen Ernährung, Hygiene oder mentale Gesundheit – erfolgt durch UNICEF International und die Länderbüros, während der Einfluss von UNICEF Schweiz und Liechtenstein insbesondere über die Mittelallokation, wirkungsorientierte Programmdesigns, das Monitoring und die Berichterstattung erfolgt.

<b>Ziel 16 (2025)</b> Alle Mitarbeitenden erhalten Schulungen/Sensibilisierung zu mentaler und physischer Gesundheit am Arbeitsplatz. 	
<b>Massnahmen 2025</b> – Neues Weiterbildungskonzept wurde erarbeitet, wobei das Thema Gesundheit darin verankert ist – Sensibilisierung zu Gesundheitsthemen und Überprüfung der Arbeitsbelastung – Angebot einer freiwilligen Grippeimpfung sowie Bereitstellung von frischem Obst	<b>Einordnung</b> – Zielerreichung verzögert (Durchführung Schulungen ausstehend) – Weiterbildungskonzept adressiert die systematische Entwicklung von Kompetenzen der Mitarbeitenden u.a. im Bereich Gesundheitsförderung
<b>Ziel 17 (2030)</b> Die kindzentrierte Wirkung zu Gesundheit in den internationalen Programmen wird systematisch und in regelmässigen Abständen mit wirkungsorientierten KPIs gemessen. 	
<b>Massnahmen 2025</b> – Neues Wirkungsdesign (siehe Ziel 2) kam bei allen neuen Programmen im Bereich Gesundheit zur Anwendung  <b>Geplante Massnahmen 2026</b> – Konsequente Anwendung des neuen Wirkungsdesigns bei neuen Programmen	<b>Einordnung</b> – 8 von 55 unterstützten internationalen Programmen adressieren Gesundheitsaspekte (z.B. Ernährung und Hygiene); 3 davon nutzen neues Wirkungsdesign oder ein gleichwertiges, von Spendenden vorgegebenes Design – Da Programme meist 2–3 Jahre dauern, werden Veränderungen zeitverzögert sichtbar

## Bildung und Aufbau von Kapazitäten

### Warum ist das Thema wichtig?

Bildung und Kapazitätsaufbau sind entscheidend für die persönliche und berufliche Entwicklung und stellen sowohl für UNICEF Schweiz und Liechtenstein als Organisation als auch für die internationale Programmarbeit ein zentrales Handlungsfeld dar.



Die gezielte Weiterentwicklung der Kompetenzen der Mitarbeitenden stärkt die Leistungsfähigkeit der Organisation und fördert Motivation, Zufriedenheit und langfristige Bindung. Unzureichend gesteuerte Weiterbildungsaktivitäten können hingegen die Qualität der Arbeit, die Prozesseffizienz und die Erreichung strategischer Ziele beeinträchtigen.

In der nachgelagerten Wertschöpfungskette entfaltet UNICEF Schweiz und Liechtenstein indirekt positive Wirkungen durch die von UNICEF International und den Länderbüros umgesetzten Bildungsprogramme, etwa in der frühkindlichen Förderung, der Grundbildung oder der Stärkung von Bildungssystemen. Der Beitrag von UNICEF Schweiz und Liechtenstein erfolgt insbesondere über die strategische Ausrichtung des Programmportfolios, das Programmdesign, die Mittelallokation sowie Monitoring und Berichterstattung.

### Managementansatz

In der eigenen Organisation verfolgen wir einen systematischen und langfristig ausgerichteten Ansatz zur Förderung von Bildung und Kapazitätsaufbau. Ziel ist die kontinuierliche Weiterentwicklung fachlicher und persönlicher Kompetenzen der Mitarbeitenden. Dabei stehen sowohl individuelle als auch für alle Mitarbeitenden zugängliche Angebote zur Verfügung. Grundlage bildet ein Weiterbildungskonzept mit definierten Lernzielen, Themenfeldern und geeigneten Formaten. Der Kompetenzaufbau wird bedarfsorientiert geplant, umgesetzt und regelmässig überprüft.

In der nachgelagerten Wertschöpfungskette konzentriert sich UNICEF Schweiz und Liechtenstein auf die Verbesserung der Erfassung sowie die Messung bildungsbezogener Wirkungen innerhalb der Programme. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse fliessen in die gezielte Anpassung und Stärkung der Programme ein und tragen dazu bei, Bildungszugänge und Kompetenzaufbau für noch mehr Kinder und Jugendliche nachhaltig zu verbessern.

<b>Ziel 18 (2025)</b> Alle Mitarbeitenden nehmen jährlich an obligatorischen Schulungen zu ausgewählten Themen teil. 	
<b>Massnahmen 2025</b> – Neues Weiterbildungskonzept wurde erarbeitet – Allgemeine Schulungen und Informationsveranstaltungen zu diversen Themen wie künstliche Intelligenz, politische Entwicklungen, Cybersicherheit, IT-Systeme (60 Stunden pro Person) – Zusätzlich auch Unterstützung bei individuellen Weiterbildungen von Mitarbeitenden (z.B. CAS bei 5 Personen)	<b>Einordnung</b> – Schulungen und Informationsveranstaltungen sind obligatorisch für alle Mitarbeitenden – Jährliche Leistungsbeurteilung für alle Mitarbeitenden – Alle Mitarbeitenden verfügen über einen individuellen Entwicklungsplan – Gespräche zu abgeschlossenen Schulungen und zu zukünftigen Weiterbildungsmöglichkeiten
<b>Ziel 19 (2030)</b> Die kindzentrierte Wirkung zu Bildung und Aufbau von Kapazitäten in den internationalen Programmen wird systematisch und in regelmässigen Abständen mit wirkungsorientierten KPIs gemessen. 	
<b>Massnahmen 2025</b> – Neues Wirkungsdesign (siehe Ziel 2) kam bei allen neuen Programmen im Bereich Bildung und Aufbau von Kapazitäten zur Anwendung  <b>Geplante Massnahmen 2026</b> – Konsequente Anwendung des neuen Wirkungsdesigns bei neuen Programmen	<b>Einordnung</b> – 18 von 55 unterstützten internationalen Programmen adressieren spezifisch Bildungsaspekte; 3 davon nutzen neues Wirkungsdesign oder ein gleichwertiges, von Spendenden vorgegebenes Design – Da Programme meist 2–3 Jahre dauern, werden Veränderungen zeitverzögert sichtbar

# Für den Planeten

Im strategischen Bereich «Für den Planeten» stehen die umweltbezogenen Themen im Vordergrund. UNICEF Schweiz und Liechtenstein setzt sich «für einen lebenswerten Planeten» ein, wobei für die Organisation vor allem die Themen Klima und Energie sowie Wasser im Zentrum stehen.

## Klima und Energie

### Warum ist das Thema wichtig?

Der Klimawandel gehört zu den grössten globalen Herausforderungen und betrifft alle Lebensbereiche – auch die Rechte von Kindern. Ein verantwortungsvoller Umgang mit Klima und Energie ist entscheidend, um die Umwelt zu schützen und die Grundlage für eine nachhaltige Zukunft zu sichern. UNICEF betrachtet den Klimawandel als eine Kinderrechtskrise, da Kinder besonders stark von den negativen Folgen betroffen sind.

Das Thema ist für uns in der gesamten Wertschöpfungskette relevant. Direkte und indirekte Auswirkungen entstehen durch den Energieverbrauch in unseren Büros, Geschäftsreisen, die Beschaffung und Entsorgung von Gütern und Dienstleistungen, aber auch durch die internationalen Programme.

### Managementansatz

Unser Ansatz im Themenfeld Klima und Energie orientiert sich am UNICEF Sustainability and Climate Change Action Plan (SCAP), der die Verankerung von Nachhaltigkeits- und Klimaschutzaspekten in allen Arbeitsbereichen von UNICEF zum Ziel hat. Dabei monitoren wir unseren eigenen CO<sub>2</sub>-Fussabdruck und minimieren diesen durch Massnahmen wie die Reduktion des Energieverbrauchs, die Förderung klimafreundlicher Mobilität und die kontinuierliche Verbesserung interner Prozesse.

Hinsichtlich der vorgelagerten Wertschöpfung liegt unser Fokus auf der Sicherstellung der nachhaltigen Beschaffung und Produktion von Materialien und Services für unsere Organisation und für unsere Programme. So haben wir Beschaffungsgrundsätze erarbeitet und berücksichtigen Nachhaltigkeitskriterien bei

der Auswahl von Produkten, Dienstleistungen und Lieferanten. Für wesentliche Beschaffungen gelten verbindliche Mindeststandards, die jährlich überprüft und bei Bedarf aktualisiert werden. So müssen IT-Geräte bestimmte Zertifizierungen erfüllen, und bei der Auswahl von Druckereien werden Anbieter mit nachgewiesenen Sorgfaltsmassnahmen oder Managementsystemen bevorzugt.

In der nachgelagerten Wertschöpfung konzentrieren wir uns auf die systematische Integration von Klima- und Umweltpunkten in die Programme sowie auf die Förderung von Resilienz und Anpassungsfähigkeit von Kindern und Gemeinschaften, die vom Klimawandel betroffen sind.

### CO<sub>2</sub>-Fussabdruck 2025

Detaillierte Resultate zum CO<sub>2</sub>-Fussabdruck sowie Zahlen zur Erhebung vergangener Jahre sind im Annex zu finden.

Kategorie	Emissionen in t CO <sub>2</sub> -äq
Scope 1	0,0
Scope 2 (location-based)	0,7
Scope 2 (market-based)	0,3
Scope 3	1044,0
Total (location-based)	1044,8
Total (market-based)	1044,4
Emissionen in t CO <sub>2</sub> -äq (market-based) pro Vollzeitstelle	17,71

## Wasser

### Warum ist das Thema wichtig?

Wasser ist die Grundlage allen Lebens. Globale Herausforderungen wie Wasserknappheit, unzureichende Sanitärversorgung und mangelnde Hygiene erfordern gezielte und nachhaltige Lösungsansätze.

Die Relevanz dieses Themas für UNICEF Schweiz und Liechtenstein liegt hauptsächlich in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsstufe – bei der Herstellung und Beschaffung von Gütern für die internationalen Programme und den eigenen Betrieb sowie in den positiven Wirkungen der Programme für Kinder und Gemeinschaften in den Programmländern.

In den vorgelagerten Prozessen sowie im eigenen Betrieb steht ein sorgfältiger und ressourcenschonender Umgang mit Wasser im Vordergrund. In den internationalen Programmen liegt der Fokus darauf, den Zugang zu sauberem Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene (WASH) sicherzustellen und strukturell zu verbessern. Dies ist ein wesentlicher Bestandteil der Mission von UNICEF und leistet einen zentralen Beitrag zu Gesundheit, Entwicklung und Resilienz von Kindern und Familien weltweit.

### Managementansatz

Im Rahmen unseres Einflussbereichs engagieren wir uns aktiv dafür, einen Beitrag zur Bewältigung der oben genannten Herausforderungen zu leisten. Die Arbeit im Themenfeld Wasser erfolgt im Einklang mit dem UNICEF Sustainability and Climate Change Action Plan (SCAP), der als übergeordneter Rahmen für Nachhaltigkeits- und Klimaschutzaspekte dient. Neben der Reduktion des betriebsinternen Wasserverbrauchs stehen dabei für uns primär WASH-Aspekte in der nachgelagerten Programmarbeit im Zentrum.

Die von UNICEF Schweiz und Liechtenstein unterstützten internationalen Programme und die geleistete Nothilfe ermöglichen nachhaltige Wasserlösungen, die den Zugang zu sicherem Trinkwasser gewährleisten und die Widerstandsfähigkeit der Gemeinschaften gegenüber Wasserknappheit stärken – z.B. im Kontext von Überschwemmungen, Dürren oder klimabedingten Extremereignissen. Darüber hinaus reduzieren wir den Wasserverbrauch innerhalb der eigenen Organisation.

<b>Ziel 22 (2025)</b> In unserer Arbeit bezüglich Wasser folgen wir den Vorgaben von UNICEFs Sustainability and Climate Change Action Plan (SCAP).	
<b>Massnahmen 2025</b> – Formale Integration von Aspekten mit direktem und indirektem Wasserkonnex in interne Beschaffungspolitik und bei der Lieferantenauswahl – WASH-Konnex grösstenteils bei aller geleisteten Nothilfe vorhanden	<b>Einordnung</b> – Ein unterstütztes internationales Programm, welches direkt Wirkungen im Bereich WASH fördert, wobei WASH-Aspekte bei einem Grossteil der Programme zum Tragen kommen

<b>Ziel 20 (2025)</b> In unserer Arbeit bezüglich Klima und Energie folgen wir den Vorgaben von UNICEFs Sustainability and Climate Change Action Plan (SCAP).	
<b>Massnahmen 2025</b> – Erneute Erhebung CO <sub>2</sub> -Fussabdruck (leichte Erhöhung gegenüber dem letzten Jahr) – Formale Integration von Klimaaspekten in die interne Beschaffungspolitik und die Lieferantenauswahl – Übernahme von Halbtax-Abonnements für alle Mitarbeitenden – Erweiterung Reiserichtlinien (Vermeidung emissionsintensiver Reiseformen)	<b>Einordnung</b> – Die Berechnung des CO <sub>2</sub> -Fussabdrucks wurde für 2025 weiterentwickelt, dadurch wurden präzisere Primärdaten berücksichtigt
<b>Ziel 21 (2030)</b> Im Grant Management und im Fundraising verpflichten wir uns, mindestens 10% der von UNICEF Schweiz und Liechtenstein unterstützten internationalen Programme auf die Förderung der Klimaresilienz auszurichten.	
<b>Massnahmen 2025</b> – Massnahmen zur Stärkung von Programmen, welche Klimaresilienz fördern, identifiziert und umgesetzt (fortan verstärkte Berücksichtigung der Thematik im Programmdesign)  <b>Geplante Massnahmen 2026</b> – Verstärkte Berücksichtigung der Thematik bei neuen Programmen und sukzessiver Ausbau von Angebot an entsprechenden Programmen	<b>Einordnung</b> – 2 von 55 unterstützten internationalen Programmen sind auf Förderung der Klimaresilienz ausgerichtet (3,6%) – Der Anteil dieser zwei Programme beträgt 7,7% am gesamten finanziellen Volumen für internationale Programme – Programme dauern in der Regel 2–3 Jahre, daher sind Veränderungen durch umgesetzte Massnahmen erst nach einiger Zeit sichtbar

# Über diesen Bericht

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht unter Bezugnahme auf die GRI-Standards wurde gemeinsam mit dem externen Nachhaltigkeitsberatungs- und -prüfungsunternehmen LRQA erarbeitet und von der Geschäftsleitung von UNICEF Schweiz und Liechtenstein geprüft und genehmigt. Der Vorstand wurde informiert. Der Bericht unterliegt keiner externen Prüfung.

Der GRI-Index und der Anhang lassen sich **hier** einsehen.



Für Fragen zu diesem Bericht oder den darin enthaltenen Informationen wenden Sie sich bitte an unsere Nachhaltigkeitsbeauftragte Linda Deflorin-Karrer ([l.deflorin@unicef.ch](mailto:l.deflorin@unicef.ch)).

UNICEF Schweiz und Liechtenstein  
Pfungstweidstrasse 10  
8005 Zürich